

Miley Cyrus “Ich biege mir die Welt in meinem Kopf zurecht”

THE LAST SONG ist Miley Cyrus Abschiedslied an ihre Karriere als Teen Queen. Im Interview spricht sie über das Erwachsenwerden, die Tücken Hollywoods und die Jungs.

Miley, in THE LAST SONG (dt. Titel: Mit dir an meiner Seite) spielst du einen rebellischen Teenager. Rebellierst du privat, wie andere Teenager auch?

MILEY CYRUS: Ich habe meine Momente, wie meine Mutter weiss. Aber im Grossen und Ganzen habe ich ein gutes Verhältnis mit meinen Familienmitgliedern.

Und wie äussert sich dein rebellieren?

MILEY CYRUS: Ich habe ein selektives Gehör (lacht). Ich höre nur Teile davon, was mir die Leute sagen. Während der Dreharbeiten zu diesem Film zum Beispiel sagte mir der Regisseur, „Wir filmen dich von den Knien aufwärts“ und ich hörte „Du kannst deine Stiefel ausziehen“. Ich biege mir die Welt in meinem Kopf zurecht (lacht).

Worüber streitet ihr euch?

MILEY CYRUS: Zum Beispiel, dass ich nicht genug Zeit mit der Familie verbringe. Ich bin ständig auf Achse und wenn ich heimkomme, will ich gleich meine Freunde sehen. Aber meine Familie vermisst mich und das verstehe ich ja auch. Vor allem meine kleine Schwester. Und dann erinnere ich mich daran, wie es war, als ich noch klein war und mein Dad ständig auf Tournee war. Ich war furchtbar enttäuscht, wenn er nach Hause kam und nicht gleich mit mir spielte.

Im Film spricht die Tochter mit ihrem Vater über Probleme mit Jungs. Machst du das auch?

MILEY CYRUS: Zum Glück habe ich nicht allzu viele Probleme mit Jungs (lacht). Aber wenn es da etwas gäbe, wäre mein Vater wohl der erste, den ich um Rat fragen würde. Er versucht immer neutral zu bleiben und mich nicht zu verurteilen. Das mag ich. Er sagt, jeder macht Fehler und es wird immer Probleme im Leben geben. Wenn du nicht mit einem Familienmitglied darüber sprechen kannst, mit wem dann?

Du wirst oft mit deinem Vater verglichen. Findest du, du bist ihm sehr ähnlich?

MILEY CYRUS: Oh ja. Mein Vater und ich lassen die Dinge auf uns zukommen und können Enttäuschungen leicht wegstecken. Das macht alle anderen ganz verrückt, weil sie glauben, wir kümmern uns nicht. Aber das ist es nicht. Ich finde einfach, viele Dinge sind es nicht wert, sich deshalb aufzuregen.

THE LAST SONG ist auch ein Film über die erste Liebe. Welche Erfahrungen hast du diesbezüglich gemacht?

MILEY CYRUS: Dieses Thema wird in diesem Film viel realistischer dargestellt als in vielen anderen. Denn Tatsache ist, dass dir wahrscheinlich dein Herz gebrochen wird. So ist das Leben nun mal. Die Beziehungen in deinem Leben lehren dich, Verlust hinzunehmen. Aber aus all diesen Erfahrungen habe ich viel gelernt. Sie haben mich stärker gemacht.

Ganz schön abgebrüht, für ein Mädchen deines Alter.

MILEY CYRUS: Unsere Gesellschaft konzentriert sich vor allem auf das Negative. Die Zeitungen berichten darüber, wer schlecht aussieht und wessen Karriere durchhängt. Das muss doch nicht sein. Persönlich habe ich mit meinem Boyfriend Liam (Hemsworth, Mileys Co-Star in THE LAST SONG Anm. D. Red.) viel mehr Glück. In unserer Beziehung geht es nicht darum, wer eine grössere Garderobe hat oder mehr Text in einer Szene. Am Ende sind alle unsere Namen auf dem Abspann und wenn der Film gut ist, sehen wir alle gut aus.

Wie ist es denn, vor laufender Kamera einen Jungen zu küssen?

MILEY CYRUS: Ach, nichts Spezielles. Es ist alles geplant, so geschrieben, dass es der perfekte Moment im Film ist. Im Leben ist mir das noch nie passiert (lacht).

Was für einen Typ Jungen magst du?

MILEY CYRUS: Die Gutaussiehenden (lacht). Nein, im Ernst... Ich mag die Jungs, die mit mir mithalten können. Wenn ich mich aus heiterem Himmel entscheide, einen Trip zu machen, wenn ich Zeit dafür habe, dann hoffe ich, dass er das auch will. Oder vielleicht sitze ich gerne zuhause am Pool und will den ganzen Tag Fernsehen. Was immer sich gut anfühlt, in dem Moment. Einen, der das mitmacht.

Du stehst an einem Scheideweg in deiner Karriere. Die TV-Serie Hannah Montana geht zu Ende und damit auch deine Karriere als Disney Star. Macht es dir manchmal Sorgen, in einem Business, wo Trends kommen und gehen, auf eigenen Füßen stehen zu müssen?

MILEY CYRUS: Manchmal frage ich mich schon, ob es das gewesen sein soll. Ob meine Karriere vorbei ist. Ich bin nicht sicher. Aber es ist ja nicht so, dass ich einfach nur das gemacht habe, was Disney wollte. Mein Vater und ich haben manche Schlacht gefochten, welche Art Musik Hannah Montana

machen sollte und weshalb nicht jeder Song etwas mit der Episode zu tun haben muss, in der er vorkommt. Wir wollten Musik, die Kids auch hören wollen. Ich habe schon vor HIGH SCHOOL MUSICAL Musik gemacht und werde es auch nachher noch tun.

Du siehst deine Zukunft also als Sängerin?

MILEY CYRUS: Ich hoffe, ich werde weiterhin beides machen können. Die Schauspielerei will ich auf jeden Fall beruflich weitermachen und will gut darin werden. Ich möchte, dass die Leute die Filme mit mir sehen wollen. Aber die Musik werde ich niemals aufgeben. Das ist etwas, das ich liebe.

Was für eine Art Musikerin willst du sein?

MILEY CYRUS: Eine ehrliche. Ich schreibe nicht Songs, damit mir jemand sagt, ich sei talentiert. Das ist nicht wichtig. Wenn eines meiner Lieder jemanden berührt oder das Leben des Hörers verändert, dann habe ich meinen Job gut gemacht.

Andere Jungstars vor dir, wie Jodie Foster oder Natalie Portman, gingen auf die Universität, um ihre eigene Identität zu finden. Hast du auch das Bedürfnis, zu einem gewissen Zeitpunkt das Showbusiness zur Seite zu legen?

MILEY CYRUS: Damals, als Jodie ein Teenager war, war das Business noch anders. Es gab noch nicht so viele Paparazzi und kein Internet und die Leute waren noch nicht so versessen darauf, zu wissen, was du jeden Moment in deinem Leben tust. Deshalb ist es heute schwieriger zur Uni zu gehen, Ferien zu machen oder unerkannt Spass zu haben. Aber Jodie ist ein grossartiges Vorbild und eine Mentorin und ich hole mir oft Rat von ihr. Für mich ist es wichtig, mich mit Leuten wie ihr zu umgeben. Die haben das alles schon durchgemacht und helfen mir, damit umzugehen.

Du kennst Jodie Foster und sprichst regelmässig mit ihr?

MILEY CYRUS: Ja, vor etwa drei Jahren, als die HANNAH MONTANA Show noch neu war, hat sie mich angerufen. Und seither war sie immer für mich da. Du brauchst in Hollywood Hilfe, um auf dem richtigen Weg zu bleiben. Die Versuchungen sind oft sehr gross. Oder ich wollte einfach den ganzen Tag in meinem Haus sitzen und nichts tun, weil ich die Tatsache nicht ertragen konnte, dass jemand vor meiner Türe wartet, um ein Foto von mir zu schiessen. Aber in dreissig Jahren will ich es nicht bereuen, wegen der Paparazzi etwas nicht unternommen zu haben. Ich mache, was mir wichtig ist, wie alle anderen Leute auch.

Glaubst du, dass du in Zukunft auch mal mit Jodie Foster arbeiten wirst?

MILEY CYRUS: Das wäre grossartig, aber zur Zeit haben wir keine Pläne.

Es gibt viele Mädchen auf dieser Welt, die zu dir aufschauen und alles imitieren, was du tust. Bist du dir dessen bewusst?

MILEY CYRUS: Meine Mutter erinnert mich immer wieder daran, dass meine kleine Schwester all das machen will, was ich tue. Sie will, dass ich für sie und andere junge Mädchen, die meine Musik mögen, ein Vorbild bin und nichts tue, worauf ich nicht stolz sein kann. Ich bin nicht mehr in der Schule, aber meine Geschwister sind es noch. Ich will nicht, dass ihre Mitschüler Magazine mitbringen und sie mit Dingen konfrontieren, die ich gemacht habe. Das wäre nicht fair. Die haben sich dieses Leben in den Augen der Öffentlichkeit nicht ausgesucht. Ich tat das.

In den letzten Jahren bist du diesbezüglich aber ein paar Mal gestolpert. Es sind einige leicht bekleidete Fotos von dir aufgetaucht und eines, auf dem du und deine Freunde ihre Augen zu Schlitzeln hochziehen, was in den USA als unsensibel oder gar rassistisch angesehen wird. Was sagst du den Leuten, die an deinem Benehmen Anstoss nehmen?

MILEY CYRUS: Es war mir sehr peinlich, dass diese Bilder an die Öffentlichkeit kamen und ich habe mich dafür entschuldigt. Ich werde in der Zukunft vorsichtiger sein. Aber es werden nicht die letzten Fehler sein, die ich mache. Wenn ich keine Fehler mache, lerne ich nichts mehr. Ich hoffe, die Eltern meiner Fans respektieren mich genug, um zu verstehen, dass ihre Kinder auch aus meinen Fehlern lernen können.

Für einen Teenager verdienst du sehr viel Geld. Kannst du dir alles kaufen, was du willst oder kriegst du ein Taschengeld?

MILEY CYRUS: Ich habe Limiten, die mir meine Eltern setzen. Ich rufe meine Mutter an, bevor ich etwas Teures kaufe und frage sie, ob ich es mir leisten kann. Aber ich mag es, mein Geld weise auszugeben und nicht an Handtaschen zu verschwenden, die eintausend Dollar kosten.

Du wirst als nächstes im zweiten SEX AND THE CITY Film in einer kleinen Rolle zu sehen sein. Wie war das?

MILEY CYRUS: Es war einer der besten Momente meines Lebens. Ich habe richtig coole Kleider an. Eigentlich war ich nur etwa eine Stunde am Drehen, aber ich hatte enorm viel Spass. Aber mehr kann ich ihnen nicht verraten.

Interview: Gabriela Tscharner-Patao, Los Angeles